

Tübingen, 25. September 2012

Ergebnisse des 2. Themenabends: Tübingen – echt grün?

Am 19.9.2012 fand die zweite öffentliche Veranstaltung der Tübinger Themen statt. Sie widmete sich dem Zustand und der Entwicklung des öffentlichen Grüns in Tübingen.

Die wesentlichen Empfehlungen der Teilnehmer und der Veranstalter an die Entscheidungsträger in Gemeinderat und Verwaltung lauten:

1. Die **Nachverdichtung** soll nicht einseitig zu Lasten öffentlicher, aber auch nicht privater, Grünflächen erfolgen. Dies ist ab sofort zu berücksichtigen, unter anderem bei der Aufstellung von Bebauungsplänen.
2. Kein Bürger sollte mehr als **500 Schritte** bis zur nächsten Grün-Zone gehen müssen.
3. In den Planungen sollte neben Bau(-erwartungs)land auch **Grün- und Park (-erwartungs)land** für künftige Generationen ausgewiesen werden.
4. Die Tübinger **Mittelhang-Zonen** sind entscheidend für das Stadtbild und müssen als grüne Kulturlandschaft mit Wald, Streuobstwiesen, Schafweide oder Weinbergen erhalten und gepflegt werden.
5. Aktive Grün-Entwicklung setzt eine **langfristige Planung** voraus, in der Grundsätze und Ziele festgelegt und dann Einzelmaßnahmen priorisiert werden.
6. Attraktive Grünanlagen erhöhen die Aufenthaltsqualität im städtischen Raum. Sie kosten aber auch Geld. In den Haushalten der vergangenen Jahre wurde dies nicht angemessen berücksichtigt. Die personelle und **finanzielle Ausstattung der Stadtgärtnerei** ist daher dauerhaft zu verbessern.
7. Vorhandene Park-Anlagen sollen geschützt und gepflegt werden. Rechtzeitig vor dem 200-jährigen **Jubiläum der Platanenallee im Jahr 2023** und vor ihrem weiteren Verfall sollten abschnittsweise Neupflanzungen erfolgen.
8. Die **heimische Artenvielfalt** ist ein Schatz, den es zu hüten gilt. Grün-Maßnahmen müssen entsprechend gestaltet werden. Eine Zusammenarbeit mit der Universität ist wünschenswert.
9. Die **Tübinger Treppen** sind zumeist auch Wege ins Grüne. Die Sperrung der Germanenstaffel und der schlechte Zustand weiterer wichtiger Treppen ist unhaltbar. Ein eigenes Budget für die systematische Unterhaltung und Sanierung der Treppen ist notwendig.

10. Das **bürgerschaftliche Grün-Engagement** soll weiterhin gezielt gefördert werden, da es die städtischen Maßnahmen ergänzt und Kosten spart. Initiativen wie "Mein Stück Tübingen", "Bunte Wiese" oder "Klimagarten" verdienen Anerkennung. Es sollte eine Gütles- und Schrebergarten-Börse eingerichtet werden, da der Bedarf bei jungen Familien groß ist.

11. **Zugänge und Erlebbarkeit** unserer Bäche und Flüsse sind ausbaufähig. Die vorhandenen Pläne sollten finanziell und zeitlich präzisiert werden.

12. Die Tübinger Bevölkerung sollte besser und rechtzeitig über Maßnahmen im Grün-Bereich **informiert** werden (via Ortsbeiräte oder Bürgerinitiativen). Eine Beteiligung bei der Planung ist wünschenswert.

Mit besten Grüßen

Reinhard von Brunn

Ernst Gumrich

Armin Scharf